

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	9
1.1 Forschungsstand und Fragestellung.....	9
1.2 Kurzer Überblick über das Motiv des Tages- und Jahreszeitenzyklus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Deutschland.....	12
1.2.1 Tages- und Jahreszeiten bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.....	12
1.2.2 Die Bedeutung von Tages- und Jahreszeitenzyklus.....	13
1.2.3 Der Tages- und Jahreszeitenzyklus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	15
1.3 Tages- und Jahreszeiten in den Werken Caspar David Friedrichs	19
1.3.1 Einzelbilder.....	20
1.3.2 Bilderpaare/Pendants.....	20
1.3.3 Zyklen	23
 Exkurs 1. Die Rezeptions- und Forschungsgeschichte von Caspar David Friedrich in Japan.....	25
1. Bis 1945	25
2. Die Ausstellung „Caspar David Friedrich und sein Kreis“ in Japan 1978	28
3. Heute.....	30
4. Zusammenfassung	31
 2. Der »Tageszeiten-, Jahreszeiten- und Lebensalterzyklus« (BS103–106).....	33
2.1 Die Provenienz des Zyklus.....	36
2.2 Die „Sepiamanier“ und Jakob Crescentius Seydelmann.....	40
2.3 Die Datierungsfrage.....	43
2.4 Zeitgenössische Kritik und andere Varianten	45
2.4.1 Erste Kritik.....	45
2.4.2 Eine zweite Variante	46
2.4.3 »Der Sommer« und »Der Winter«	48

2.5	»Die vier Jahreszeiten« von Samuel Gränicher und die Zimmerdekoration von Johann Gottfried Klinsky	52
2.5.1	»Die vier Jahreszeiten« von Samuel Gränicher	52
2.5.2	Die Zimmerdekoration von Johann Gottfried Klinsky	54
2.6	Gestalterische und inhaltliche Analyse	60
2.7	Zusammenfassung	66
3.	Die »Vier Tageszeiten« (BS234–237)	69
3.1	Die Provenienz des Zyklus	72
3.2	Tageszeitenzyklus in Seestücken vom 16. bis 18. Jahrhundert	75
3.3	Das Schiffsmotiv in Friedrichs Werken	79
3.4	Zeitgenössische Beispiele einer Bilderfolge in Seestücken	84
3.4.1	Christian August Semlers „Ideen zu allegorischen Zimmerverzierungen“	84
3.4.2	Lebensalterkahn und Ditlev Conrad Bluncks »vier Lebensalter«	85
3.5	Zusammenfassung	88
4.	Die »Vier Tageszeiten« (BS274–275, 296–297)	91
4.1	Die Provenienz des Tageszeitenzyklus	94
4.2	Bisheriger Forschungsstand	99
4.3	Tageszeitenzyklen zeitgenössischer Künstler	101
4.3.1	Claude Lorrain und die »Vier Tageszeiten«	101
4.3.2	Der Tageszeitenzyklus von Johann Christian Klengel	106
4.3.3	Tageszeiten bei Karl Friedrich Schinkel	108
4.3.4	Der Tageszeitenzyklus von Anton Graff	115
4.4	Zusammenfassung	118
5.	Der »Tageszeiten-, Jahreszeiten- und Lebensalterzyklus« (BS338–340, 431–434)	121
5.1	Bildbeschreibung, zeitgenössische Kritik und andere Varianten	122
5.2	Die Zyklen in sechs, sieben oder acht Zeichnungen: Berthold, Olivier und Dähling	135

5.2.1	Kupferstiche für den „Sonntag“ von Ferdinand Berthold.....	135
5.2.2	»Sieben Gegenden aus Salzburg und Berchtesgaden« von Ferdinand Olivier	142
5.2.3	»Lebensmomente« von Heinrich Anton Dähling	145
5.3	Die Analogie von Tageszeiten, Jahreszeiten und Lebensaltern	147
5.3.1	Der Tageszeiten-, Jahreszeiten- und Lebensalterzyklus von Friedrich August Moritz Retzsch	148
5.3.2	„Göttersaal“ der Glyptothek in München von Peter von Cornelius	150
5.3.3	»Entwicklung des Lebens auf der Erde vom Morgen zum Abend«: Entwurf für die Vorhalle des Museums von Karl Friedrich Schinkel.....	154
5.4	Zusammenfassung.....	158
6.	Die »Allegorie der Musik« (BS435–438)	161
6.1	Die Entstehungsgeschichte des Transparentzyklus	164
6.2	Friedrich und die Transparentmalerei.....	166
6.3	Musikalische Allegorien	171
6.4	Inhaltliche Analyse	174
6.5	Zusammenfassung.....	178
Exkurs 2.	»Die Lebensstufen« (BS411).....	179
1.	Analyse der Komposition der »Lebensstufen«.....	181
2.	Die Bedeutung der fünf Personen.....	185
3.	Die Anordnung der fünf Personen und Schiffe	191
4.	Zusammenfassung	192
	Schlussbemerkung	193
	Personenverzeichnis	197
	Literaturverzeichnis.....	203

Abbildungsverzeichnis 263

 Kapitel 1 263

 Kapitel 2 263

 Kapitel 3 264

 Kapitel 4 265

 Kapitel 5 267

 Kapitel 6 269